

Günther, Johann Christian: Gute Nacht, ihr liebsten Brüder! (1709)

1 Gute Nacht, ihr liebsten Brüder!
2 Das Verhängnüß trennt uns wieder
3 Und vergällt uns manche Nacht,
4 Die wir freudig zugebracht,
5 Wenn die Weißheit nebst den Musen
6 Und auch, wie es manchmahl kam,
7 allgemeiner Busen
8 Aller Grillen Macht benahm.

9 Denckt an diesen guten Winter,
10 Da euch der verfolgte Günther
11 Erstlich auf die Spur gelenkt,
12 Die mit edler Wollust tränkt;
13 Denckt an meine treue Lehren
14 Von Verstand und Wißenschaft,
15 Denckt auch nicht allein ans Hören,
16 Sondern bringt sie selbst zur Kraft.

17 Gott und Glücke weis, wie lange,
18 Wo, wie weit, wie froh, wie bange
19 Mein herumgezogner Fuß
20 Noch den Ruhplatz suchen muß.
21 O wie manches Schnein und Regnen,
22 O wie mancher saurer Wind
23 Werden mir noch wohl begegnen,
24 Eh mein Fleiß die Frucht empfindt!

25 Wünscht mir weiter nichts auf Erden,
26 Als nur wohl geprüft zu werden
27 Bey der Noth nicht eigner Schuld,
28 In dem Kummer stets Gedult.
29 Ich bin allemahl zufrieden,
30 Wie es auch die Vorsicht schickt;

31 Lebt ich nicht von euch geschieden,
32 Lebt ich ganz und gar beglückt.

33 Hört ihr meinen Tod berichten,
34 O so klagt und weint mit nichten!
35 Last es euch vielmehr erfreun,
36 Dadurch scharf erweckt zu seyn,
37 Daß ihr dieses kurze Leben
38 Desto beßer brauchen lernt
39 Und durch eifriges Bestreben
40 Euch dem Pöbel bald entfernt.

41 Seh ich jezt mit naßem Blicke
42 So betrübt wie der zurücke,
43 Dem sich dort das Paradies
44 Kläglich auf dem Rücken wies,
45 Zähm ich doch die weichen Triebe
46 Durch Gewohnheit und Verstand;
47 Wo ich mich in Künsten übe,
48 Da, da ist mein Vaterland.

49 Gute Nacht, ihr Berg und Tiefen,
50 Wo wir oft dem Tage riefen,
51 Der uns einmahl weißheitsvoll
52 Außer Landes crönen soll.
53 Hört auch: Haltet meine Brüder
54 Nicht zu lange nach mir auf;
55 Schickt ihr mir die drey nicht wieder,
56 Leg ich schon den Fluch darauf.